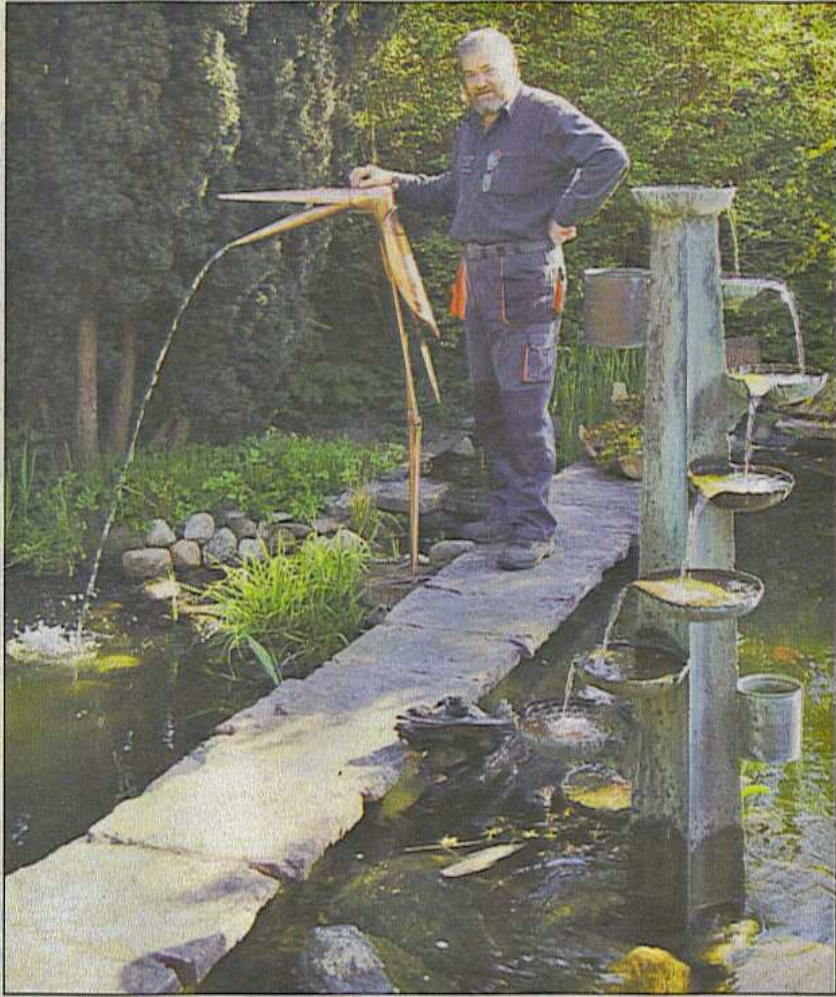


5.5.09

Marabus verscheuchen Reiher

Nikolaus Tangeten schmiedet Kupferfiguren – Kursangebot für Interessierte



Marabus sind die Lieblingsvögel von Nikolaus Tangeten. Der Kupferschmied hat sie als Schreck gegen Fischreiher erbaut und an seinen Teich gestellt. Foto: ys

Wanhöden (ys). Den Fischreihern wollte Nikolaus Tangeten ein Schnippchen schlagen. Sie sollten seinen Fischen nicht mehr gefährlich werden. Er stellte zwei Kupfer-Marabus auf den Schornstein. Das half nichts. Der Reiher setzte sich einfach neben sie. „Dann habe ich einen bewegten Marabu geschmiedet, der auch Krach macht. Das hat gewirkt.“

„Seitdem der hier steht, hat sich noch kein Fischreiher über die Teiche hergemacht“, freut sich Tangeten. Eine Pumpe drückt Wasser in den Schnabel des Vogels. Wird er zu schwer, öffnet er sich und das Wasser fließt zurück in den Teich.

„Weil der Marabu so ein uriger Vogel ist, benutze ich den als Logo für meine Kupferschmiede“, so Tangeten. Die Marabus finden nicht nur in Nordholz und Umgebung Abnehmer: „Die sind schon nach Frankreich, Amerika und Großbritannien gegangen“, erzählt Tangeten.

„Dass ich so viele Vögel baue, hängt vielleicht damit zusammen, dass ich im Marinefliegergeschwa-

der gearbeitet habe“, meint der 60-Jährige. Am Anfang war Kupferschmieden nur sein Hobby. 2003 ging Tangeten in Pension. „Nach nur zwei Monaten hatte ich genug Urlaub und habe mein Hobby zum Beruf gemacht“, berichtet er.

In seinem rund 7000 Quadratmeter großen Garten, um den sich seine Lebensgefährtin kümmert, stehen nicht nur fröhlich anmutende Kupfer-Vögel. Auf der kleinen Werkstatt laufen zum Beispiel Mäuse und sitzen Schmetterlinge.

Leicht zu bearbeiten

„Kupfer sieht so schön warm aus“, begründet Tangeten seine Materialwahl. Zudem sei es relativ leicht zu bearbeiten. Er verwendet hauptsächlich einen Brenner mit Gas und Sauerstoff, um Kupfer zum Glühen zu bringen. „Dann kommt das Stück ins Wasser und danach kann ich es formen“, erzählt Tangeten. Mit Silberlot verbindet er die einzelnen Teile.

Anschließend seien Tiere, Brunnen und andere Gegenstände im Prinzip unzerstörbar. Poliert der

Besitzer sie allerdings nicht regelmäßig, laufen sie grün an. „Außer ich lackiere die Figuren vorher“, schränkt Tangeten ein, den die grüne Farbe nicht weiter stört.

Zurzeit arbeitet er an einem Kundenauftrag. „Da war jemand am Nordkap und hat sich mit der Kugel fotografieren lassen“, erzählt Tangeten. Jetzt möchte er genau diese nachgebaut haben. Für den Kupferschmied kein Problem. „Grundsätzlich ist alles möglich“, so Tangeten.

Die besten Kniffe hat sich der Kupferschmied in den vergangenen 25 Jahren selbst beigebracht. Jetzt gibt er sie in zweitägigen Kursen an Interessierte weiter. „Nicht spuckende Vögel schaffen wir in zwei Tagen“, sagt Tangeten. Da er sonst immer alleine in seiner kleinen Werkstatt sitzt, freut er sich über den Besuch.

Gegen ungebeten Besuch, wie Kupferdiebe, hat er zwei Mittel: Erstens einen Hund (lebendig) und zweitens eine Eule (aus Kupfer). „Und die hat zwei Kameras als Augen und kann ihren Kopf drehen“, sagt Tangeten schmunzelnd.